



Neues Heim

Der Heimatverein
Drensteinfurt plant ein
Schwalbenhaus | **Lokales**

Foto: dpa

Heimatverein stellt Holzhaus im Baugebiet Berthas Halde auf

Schmuckes Heim für Schwalben



Dort, wo das gelbe Kreuz aufgesprüht wurde, soll es hin, das Schwalbenhaus. Das haben die Heimatfreunde Günter Neuer, Hubert Berners, Holger Martsch und Franz-Josef Naber (v.l.) mit Thomas Schlüter vom Bauhof besprochen. Fotos: Nicole Evering/Egon Wiest/Dietmar Jeschke

Von Nicole Evering

DRENSTEINFURT. Der Heimatverein hat unzählige Arbeitskreise. Einer befasst sich mit dem Thema Denkmalpflege, ein anderer mit der plattdeutschen Sprache, ein weiterer mit der Historie ehemaliger Gaststätten in Stewwert. Und auch das Thema Natur- und Landschaftsschutz ist in der Satzung der Heimatfreunde fest verankert. Nun sei es laut Vorsitzendem Franz-Josef Naber mal Zeit gewesen, auf diesem

Gebiet ein größeres Projekt zu realisieren.

Beim Stöbern im Netz ist Naber auf die Möglichkeit gestoßen, etwas für die hier lebenden Schwalben zu tun. Deren Bestand nehme dramatisch ab, erklärt er, was zum einen mit fehlender Nahrung, zum anderen mit einem Mangel an Nistmöglichkeiten zusammenhänge. Ein Grund: Wegen des ätzenden Kots werden die Nester durch Hausbesitzer häufig entfernt. Die Idee, hier gegenzusteuern, war geboren. Ein

Schwalbenhaus soll aufgestellt werden und den Vögeln als Brutstätte dienen.

Voraussetzung sei natürlich gewesen, erklärt Vereinsmitglied Holger Martsch, dass es in der Stadt schon ein Mehlschwalben-Vorkommen gibt. Dies ist sogar an zwei Stellen der Fall. Eine Kolonie lebt mitten in der Innenstadt und hat sich ihre Nester vorwiegend unterm Dach des Modehauses Cruse in der Wagenfeldstraße gebaut. Dort wäre das Aufstellen des Schwalbenhauses platztechnisch allerdings schwierig geworden. Deshalb ist der Verein ins Baugebiet Berthas Halde ausgewichen. Denn auch dort haben sich die Zugvögel unter den Dachüberständen einiger Neubauten angesiedelt.

Derzeit verbringen die Tiere ihren „Winterurlaub“ in südlicheren Gefilden. Ende März, Anfang April aber werden sie zum Brüten nach Drensteinfurt zurückkehren. Und bis dahin soll auch ihre neue Behausung stehen. Die wird etwa fünfeinhalb Meter hoch sein und auf der Wiese am



kleinen Kreisel Lindenweg/Efeuweg installiert. Wegen der besseren Standfestigkeit muss der Sockel einbetoniert werden. Das Häuschen selbst soll sechseckig sein und Platz für etwa 40 Nester bieten. Möglicherweise sollen auch noch Nistmöglichkeiten für Fledermäuse und Höhlenbrüter wie Meise und Sperling darin untergebracht werden. Über die genaue Ausstattung spricht der Verein aktuell noch mit der Herstellerfirma, die derzeit rund 20 solcher Projekte in ganz Deutschland betreut.

Rund 10 000 Euro wird es kosten, das Schwalbenhaus aufzustellen. Doch die Vereinskasse ist angesichts des veranstaltungsarmen Jahres 2020 recht gut gefüllt. Auch mit diversen Sponsoren sind die umtriebigen Heimat-

freunde bereits im Gespräch.

Ein großes Dankeschön, betont Franz-Josef Naber abschließend, gehe an die Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit. Sowohl Christoph Britten vom Bauamt als auch Thomas Schlüter vom Bauhof hätten von Anfang an Entgegenkommen signalisiert. Schnell war somit auch der richtige Platz für das schmucke Schwalbenhaus gefunden. Wenn es dann in einigen Wochen steht, müssen die Vögel bloß noch einziehen.

„
Ihr Bestand nimmt
dramatisch ab.“

Franz-Josef Naber

„

